

Antrag

der Abgeordneten Brigitte Adler, Doris Barnett, Ingrid Becker-Inglau, Lilo Blunck, Anni Brandt-Elsweier, Dr. Eberhard Brecht, Edelgard Bulmahn, Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Christel Deichmann, Dr. Marliese Dobberthien, Petra Ernstberger, Annette Faße, Elke Ferner, Gabriele Fograscher, Iris Follak, Dagmar Freitag, Anke Fuchs (Köln), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Iris Gleicke, Uwe Göllner, Angelika Graf (Rosenheim), Klaus Hagemann, Christel Hanewinkel, Dr. Liesel Hartenstein, Monika Heubaum, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Ingrid Holzhüter, Eike Hovermann, Barbara Imhof, Brunhilde Irber, Gabriele Iwersen, Renate Jäger, Ilse Janz, Sabine Kaspereit, Susanne Kastner, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Nicolette Kressl, Helga Kühn-Mengel, Christine Kurzhals, Brigitte Lange, Waltraud Lehn, Dr. Elke Leonhard, Christa Lörcher, Erika Lotz, Dr. Christine Lucyga, Dorle Marx, Ulrike Mascher, Ingrid Matthäus-Maier, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Angelika Mertens, Ursula Mogg, Jutta Müller (Völklingen), Dr. Edith Niehuis, Doris Odendahl, Leyla Onur, Karin Rehbock-Zureich, Margot von Renesse, Renate Rennebach, Günter Rixe, Marlene Rupprecht, Gudrun Schaich-Walch, Dagmar Schmidt (Meschede), Ulla Schmidt (Aachen), Regina Schmidt-Zadel, Gisela Schröter, Brigitte Schulte (Hameln), Dr. Angelica Schwall-Düren, Lisa Seuster, Erika Simm, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Wieland Sorge, Wolfgang Spanier, Antje-Marie Steen, Dr. Peter Struck, Margitta Terborg, Jella Teuchner, Uta Titze-Stecher, Adelheid Tröscher, Ute Vogt (Pforzheim), Dr. Konstanze Wegner, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Hildegard Wester, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Verena Wohlleben, Hanna Wolf (München), Heidemarie Wright, Uta Zapf, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Umsetzung der Aktionsplattform von Peking – Frauenpolitik der Vereinten Nationen stärken

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Nach der Vierten Weltfrauenkonferenz von der Umsetzung der Aktionsplattform zu sprechen, bemängelt freundlich die Tatsache, daß es eine solche Umsetzung praktisch nicht gibt. Dies zeigt die Auflösung des Nationalen Vorbereitungskomitees mit seinen 12 Arbeitsgruppen, die eine wirkungsvolle Nachbereitung der Konferenz hätten leisten können, ebenso deutlich wie die Tatsache, daß von der Bundesrepublik Deutschland erst im Januar 1997 ein Bericht über die Umsetzung der Aktionsplattform eingebracht wurde.

Die starke Zurückhaltung der Bundesregierung bezüglich der Umsetzung der Aktionsplattform ist aber nicht nur auf nationaler, son-

dern auch auf internationaler Ebene zu beobachten. In der Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland mit den Vereinten Nationen (VN) sind vor allem im Bereich der Frauenpolitik erhebliche Defizite festzustellen. Diese wiegen um so schwerer, als die Vereinten Nationen aufgrund der finanziellen Krise und schlechten Zahlungsmoral ihrer Mitgliedstaaten in ihrer Arbeit erheblich beeinträchtigt wird. Ausgabenkürzungen und Personalabbau führen dazu, daß eine Vielzahl von Arbeiten im Rahmen der Umsetzung der Ergebnisse von VN-Konferenzen kaum geleistet werden können. Eine Unterstützung der VN-Arbeit im Bereich Frauenpolitik tut not. Es ist Sache der Bundesregierung, hier zu dokumentieren, wie ernst die eingegangene Verpflichtung zur Umsetzung der Aktionsplattform wirklich genommen wird.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die Umsetzung der Aktionsplattform von Peking zügig voranzutreiben;

hierzu gehören auf internationaler Ebene

- die inhaltliche und personelle Unterstützung der Arbeit der CSO, also jener Kommission, die den Nachfolgeprozeß von Peking organisiert,
- die Erarbeitung eines Zusatzprotokolls zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, das Frauen ein individuelles Beschwerderecht zuspricht;

2. auf die Verankerung des Gleichstellungsaspektes in allen Bereichen der Vereinten Nationen sowie in allen inhaltlichen Programmen hinzuwirken;

hierzu gehören

- die verbindliche Verankerung der Frauenförderung in Artikel 8 der VN-Charta,
- die Entsendung von Frauen zur Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen der Vereinten Nationen,
- die Entsendung einer deutschen Botschafterin zu den Vereinten Nationen,
- die Veränderung der Förderrichtlinien und Strukturprogramme derart, daß Gleichstellungspolitik integraler Bestandteil aller Programme wird,
- die Reservierung eines Mindestanteils von einem Drittel der für Strukturprogramme vorgesehenen Geldsumme für reine Frauenprojekte,
- die Erarbeitung von Richtlinien für die Förderung von Projekten, die sicherstellen, daß nur solche Projekte gefördert werden, die den Gleichstellungsaspekt berücksichtigen;

3. die Arbeit der Vereinten Nationen im Bereich der Frauenpolitik durch folgende Maßnahmen zu unterstützen:

- Entsendung vorübergehender deutscher Abordnungen seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend oder des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur personellen Unterstützung des Umsetzungsprozesses,
- zügige Erstellung eines nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Aktionsplattform, der in die Schwerpunktdiskussionen der nächsten Jahre einbezogen werden kann,
- Ausrichtung einer Panelveranstaltung zu einem der jährlichen Themenschwerpunkte von deutscher Seite,
- Gewährung einer Sonderförderung für einzelne Projekte oder Organisationen, deren Arbeit speziell im Zusammenhang mit der Umsetzung der Aktionsplattform von Peking angesiedelt ist,
- Einrichtung eines Forums für Frauen während der EXPO 2000 in Hannover zur Bilanzierung der Umsetzung des Aktionsplans, sowie dessen organisatorische und finanzielle Absicherung.

Bonn, den 26. Februar 1997

Brigitte Adler
Doris Barnett
Ingrid Becker-Inglau
Lilo Blunck
Anni Brandt-Elsweier
Dr. Eberhard Brecht
Edelgard Bulmahn
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk
Dr. Herta Däubler-Gmelin
Christel Deichmann
Dr. Marliese Dobberthien
Petra Ernstberger
Annette Faße
Elke Ferner
Gabriele Fograscher
Iris Follak
Dagmar Freitag
Anke Fuchs (Köln)
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Iris Gleicke
Uwe Göllner
Angelika Graf (Rosenheim)
Klaus Hagemann
Christel Hanewinkel
Dr. Liesel Hartenstein
Monika Heubaum
Jelena Hoffmann (Chemnitz)
Ingrid Holzhüter
Eike Hovermann

Barbara Imhof
Brunhilde Irber
Gabriele Iwersen
Renate Jäger
Ilse Janz
Sabine Kaspereit
Susanne Kastner
Marianne Klappert
Siegrun Klemmer
Nicolette Kressl
Helga Kühn-Mengel
Christine Kurzhals
Brigitte Lange
Waltraud Lehn
Dr. Elke Leonhard
Christa Lörcher
Erika Lotz
Dr. Christine Lucyga
Dorle Marx
Ulrike Mascher
Ingrid Matthäus-Maier
Heide Mattischeck
Ulrike Mehl
Angelika Mertens
Ursula Mogg
Jutta Müller (Völklingen)
Dr. Edith Niehuis
Doris Odendahl
Leyla Onur
Karin Rehbock-Zureich
Margot von Renesse

Renate Rennebach	Dr. Peter Struck
Günter Rixe	Margitta Terborg
Marlene Rupprecht	Jella Teuchner
Gudrun Schaich-Walch	Uta Titze-Stecher
Dagmar Schmidt (Meschede)	Adelheid Tröscher
Ulla Schmidt (Aachen)	Ute Vogt (Pforzheim)
Regina Schmidt-Zadel	Dr. Konstanze Wegner
Gisela Schröter	Gert Weisskirchen (Wiesloch)
Brigitte Schulte (Hameln)	Hildegard Wester
Dr. Angelica Schwall-Düren	Lydia Westrich
Lisa Seuster	Inge Wettig-Danielmeier
Erika Simm	Heidemarie Wieczorek-Zeul
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk	Verena Wohlleben
Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast	Hanna Wolf (München)
Wieland Sorge	Heidemarie Wright
Wolfgang Spanier	Uta Zapf
Antje-Marie Steen	Rudolf Scharping und Fraktion